

# Inhaltsübersicht

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>VII</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>IX</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XIX</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>XX</b>
<b>1 Einführung</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung . . . . .	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit . . . . .	6
1.3 Gang der Untersuchung . . . . .	7
<b>2 Theoretische und konzeptionelle Grundlagen</b>	<b>11</b>
2.1 Begriffsabgrenzung . . . . .	11
2.2 Darstellung des theoretischen Bezugsrahmens . . . . .	15
<b>3 Konzeptualisierung des Forschungsmodells</b>	<b>31</b>
3.1 Grundsätzliche Konzeptualisierung von Konstrukten . . . . .	31
3.2 Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel . . . . .	39
3.3 Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten . . . . .	43
3.4 Indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells . . . . .	52
3.5 Wirkung von persönlichen und studiumsbezogenen Merkmalen . . . . .	63
<b>4 Darstellung der empirischen Erhebung</b>	<b>77</b>
4.1 Beschreibung von Grundgesamtheit und Stichprobe . . . . .	77
4.2 Auswahl von Erhebungsmethode und -instrument . . . . .	79
4.3 Entwicklung und Pretest des Fragebogens . . . . .	85
4.4 Operationalisierung der Konstrukte . . . . .	99

<b>5</b>	<b>Darstellung der empirischen Analysemethode</b>	<b>119</b>
5.1	Theoretische Grundlagen des PLS-Verfahren . . . . .	119
5.2	Gütebeurteilung und Bewertung von PLS-Pfadmodellen . . . . .	124
5.3	Interaktionseffekte . . . . .	140
<b>6</b>	<b>Empirische Ergebnisse</b>	<b>151</b>
6.1	Datenstruktur und -aufbereitung . . . . .	151
6.2	Analyse des Messmodells . . . . .	157
6.3	Analyse des Strukturmodells . . . . .	174
6.4	Überprüfung der Moderatoreffekte . . . . .	200
6.5	Synopse der Ergebnisse . . . . .	217
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Implikationen der Arbeit</b>	<b>227</b>
7.1	Zusammenfassung der Untersuchung . . . . .	227
7.2	Methodische Bewertung . . . . .	231
7.3	Limitationen der Arbeit . . . . .	232
7.4	Ansatzpunkte für zukünftige Forschungsarbeiten . . . . .	233
7.5	Implikationen für die Unternehmenspraxis . . . . .	234
<b>8</b>	<b>Anhang</b>	<b>237</b>
8.1	Online-Befragung . . . . .	237
8.2	Ergebnisse des Harman-Single-Factor-Tests . . . . .	259
8.3	Ergebnisse des Pretests unter Studenten . . . . .	260
8.4	Operationalisierung der Konstrukte . . . . .	261
8.5	Überprüfung der Gütekriterien . . . . .	270
	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>273</b>
	Literaturverzeichnis . . . . .	273
	Verzeichnis der Gesetze, Richtlinien und Parlamentaria . . . . .	304

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>VII</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>IX</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XIX</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>XX</b>
<b>1 Einführung</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung . . . . .	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit . . . . .	6
1.3 Gang der Untersuchung . . . . .	7
<b>2 Theoretische und konzeptionelle Grundlagen</b>	<b>11</b>
2.1 Begriffsabgrenzung . . . . .	11
2.1.1 Verständnis der Attraktivität eines Berufs . . . . .	11
2.1.2 Verständnis des Wirtschaftsprüferberufs . . . . .	13
2.1.3 Verständnis des Gender-Aspektes . . . . .	14
2.2 Darstellung des theoretischen Bezugsrahmens . . . . .	15
2.2.1 Klassische berufswahltheoretische Ansätze . . . . .	16
2.2.1.1 Die Theorie von Holland . . . . .	16
2.2.1.2 Die Entwicklungstheorie von Super . . . . .	18
2.2.1.3 Die sozial-kognitive Theorie von Lent, Brown und Hackett . . . . .	20
2.2.2 Moderne berufswahltheoretische Ansätze . . . . .	23
2.2.3 Bewertung der Theorien und Auswahl der theoretischen Basis . . . . .	26
2.2.4 Anpassung der sozial-kognitiven Theorie auf den Forschungskontext . . . . .	29
<b>3 Konzeptualisierung des Forschungsmodells</b>	<b>31</b>
3.1 Grundsätzliche Konzeptualisierung von Konstrukten . . . . .	31
3.1.1 Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	34

3.1.2	Attraktivität eines Berufs im Bereich Wirtschaftsprüfung . . . . .	35
3.1.2.1	Äquivalenz von „Outcome Expectations“ und Attraktivität . . . . .	35
3.1.2.2	Spezifikation der Attraktivitätsfacetten . . . . .	36
3.1.3	Interesse an einem Beruf im Bereich Wirtschaftsprüfung . . . . .	37
3.1.4	Berufsziel „Beruf im Bereich Wirtschaftsprüfung“ . . . . .	38
3.2	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel . . . . .	39
3.2.1	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf Interesse und Berufsziel . . . . .	39
3.2.2	Wirkung der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel . . . . .	40
3.2.3	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf die Attraktivitätsfacetten . . . . .	41
3.2.4	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf Interesse und Berufsziel unter Mitwirkung der Attraktivitätsfacetten als Mediator . . . . .	42
3.2.5	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf das Berufsziel unter Mitwirkung der Attraktivitätsfacetten und des Interesses als Mediatoren . . . . .	42
3.3	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten . . . . .	43
3.3.1	Theoretische Grundlagen . . . . .	43
3.3.2	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und daraus ableitbare Forschungshypothesen . . . . .	44
3.3.2.1	Leistungen in rechnungslegungsrelevanten Kursen . . . . .	45
3.3.2.2	Umfang praktischer Erfahrungen . . . . .	46
3.3.2.3	Bestärkung durch Dritte . . . . .	47
3.3.2.4	Umfang stellvertretender Erfahrungen . . . . .	47
3.3.3	Determinanten der Attraktivitätsfacetten und daraus ableitbare Forschungshypothesen . . . . .	48
3.3.3.1	Umfang praktischer Erfahrungen . . . . .	49
3.3.3.2	Einschätzung der vorhandenen (praktischen) Erfahrungen . . . . .	50
3.3.3.3	Einschätzung des Arbeit-Familien-Verhältnisses . . . . .	51
3.4	Indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells . . . . .	52
3.4.1	Unterstützende indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells . . . . .	54
3.4.1.1	Wirkung einer durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angebotenen Work-Life-Balance . . . . .	55
3.4.1.2	Wirkung einer zertifiziert familienbewussten Personalpolitik . . . . .	57

3.4.2	Hemmende indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells . . . . .	59
3.4.2.1	Wirkung einer durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nicht angebotenen Work-Life-Balance . . . . .	60
3.4.2.2	Wirkung einer nicht zertifiziert familienbewussten Personal- politik . . . . .	61
3.5	Wirkung von persönlichen und studiumsbezogenen Merkmalen . . . . .	63
3.5.1	Wirkung des Geschlechts . . . . .	64
3.5.2	Wirkung des Alters . . . . .	66
3.5.3	Wirkung des Vorhandenseins von Kindern . . . . .	68
3.5.4	Wirkung der Herkunft . . . . .	70
3.5.5	Wirkung des Studienabschlusses . . . . .	72
3.5.6	Wirkung des Studienschwerpunktes Wirtschaftsprüfung . . . . .	74
<b>4</b>	<b>Darstellung der empirischen Erhebung</b>	<b>77</b>
4.1	Beschreibung von Grundgesamtheit und Stichprobe . . . . .	77
4.2	Auswahl von Erhebungsmethode und -instrument . . . . .	79
4.3	Entwicklung und Pretest des Fragebogens . . . . .	85
4.3.1	Vorgehen bei der Entwicklung des Fragebogens . . . . .	85
4.3.1.1	Entwicklung geeigneter Messmodelle . . . . .	85
4.3.1.2	Fragebogengestaltung . . . . .	86
4.3.1.3	Prävention und Diagnose eines Common-Method-Bias . . . . .	93
4.3.2	Durchführung von Pretests . . . . .	95
4.3.2.1	Pretest unter Doktoranden . . . . .	96
4.3.2.2	Pretest unter Studenten . . . . .	97
4.3.2.3	Kognitives Interview . . . . .	98
4.4	Operationalisierung der Konstrukte . . . . .	99
4.4.1	Wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	99
4.4.2	Attraktivitätsfacetten . . . . .	102
4.4.3	Berufsinteresse . . . . .	104
4.4.4	Berufsziel . . . . .	105
4.4.5	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeits- erwartung . . . . .	107
4.4.5.1	Leistungen in rechnungslegungsrelevanten Kursen . . . . .	107
4.4.5.2	Umfang praktischer Erfahrungen im Bereich Wirtschaftsprüfung	109
4.4.5.3	Bestärkung durch Dritte . . . . .	110
4.4.5.4	Umfang stellvertretender Erfahrungen im Bereich Wirtschafts- prüfung . . . . .	111
4.4.6	Determinanten der Attraktivitätsfacetten . . . . .	112
4.4.6.1	Einschätzung der vorhandenen (praktischen) Erfahrungen . . . . .	112

4.4.6.2	Einschätzung des Arbeit-Familien-Verhältnisses . . . . .	113
4.4.7	Indirekte Einflussfaktoren . . . . .	115
4.4.7.1	Angebotene Work-Life-Balance . . . . .	115
4.4.7.2	Zertifiziert familienbewusste Personalpolitik . . . . .	116
4.4.7.3	Nicht angebotene Work-Life-Balance . . . . .	116
4.4.7.4	Nicht zertifiziert familienbewusste Personalpolitik . . . . .	117
<b>5</b>	<b>Darstellung der empirischen Analyse­methode</b>	<b>119</b>
5.1	Theoretische Grundlagen des PLS-Verfahren . . . . .	119
5.1.1	Strukturgleichungsmodelle . . . . .	119
5.1.2	Auswahl des PLS-Verfahrens zur Modellschätzung . . . . .	120
5.1.3	Darstellung des PLS-Verfahrens . . . . .	122
5.2	Gütebeurteilung und Bewertung von PLS-Pfadmodellen . . . . .	124
5.2.1	Gütekriterien zur Überprüfung des Messmodells . . . . .	125
5.2.2	Gütekriterien zur Überprüfung des Strukturmodells . . . . .	136
5.3	Interaktionseffekte . . . . .	140
5.3.1	Grundlage von Interaktionseffekten . . . . .	140
5.3.2	Überprüfung medierender Effekte . . . . .	142
5.3.3	Überprüfung moderierender Effekte . . . . .	144
<b>6</b>	<b>Empirische Ergebnisse</b>	<b>151</b>
6.1	Datenstruktur und -aufbereitung . . . . .	151
6.1.1	Erhebung und Umfang der Stichprobe . . . . .	151
6.1.2	Aufbereitungsmaßnahmen . . . . .	152
6.1.3	Umgang mit fehlenden Werten . . . . .	152
6.1.4	Prüfung auf einen Common-Method-Bias . . . . .	154
6.1.5	Struktur der Stichprobe . . . . .	154
6.2	Analyse des Messmodells . . . . .	157
6.2.1	Wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	157
6.2.2	Attraktivitätsfacetten . . . . .	159
6.2.3	Berufsinteresse . . . . .	161
6.2.4	Berufsziel . . . . .	161
6.2.5	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeits- erwartung . . . . .	163
6.2.5.1	Leistungen in rechnungslegungsrelevanten Kursen . . . . .	163
6.2.5.2	Umfang praktischer Erfahrungen . . . . .	164
6.2.5.3	Bestärkung durch Dritte . . . . .	165
6.2.6	Determinanten der Attraktivitätsfacetten . . . . .	166
6.2.6.1	Umfang praktischer Erfahrungen . . . . .	166
6.2.6.2	Einschätzung der vorhandenen (praktischen) Erfahrungen . . . . .	166

6.2.6.3	Einschätzung des Arbeit-Familien-Verhältnisses . . . . .	167
6.2.7	Indirekte Einflussfaktoren . . . . .	168
6.2.7.1	Angebotene Work-Life-Balance . . . . .	168
6.2.7.2	Zertifiziert familienbewusste Personalpolitik . . . . .	169
6.2.7.3	Nicht angebotene Work-Life-Balance . . . . .	170
6.2.7.4	Nicht zertifiziert familienbewusste Personalpolitik . . . . .	171
6.2.8	Prüfung der Gütekriterien auf Konstruktebene . . . . .	171
6.2.9	Prüfung der Gütekriterien des Gesamtmodells . . . . .	172
6.2.10	Zwischenfazit . . . . .	173
6.3	Analyse des Strukturmodells . . . . .	174
6.3.1	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel . . . . .	174
6.3.1.1	Hypothesenprüfung: Direkte Wirkungsbeziehungen . . . . .	174
6.3.1.2	Hypothesenprüfung: Indirekte Wirkungsbeziehungen . . . . .	177
6.3.2	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	192
6.3.3	Determinanten der Attraktivitätsfacetten . . . . .	195
6.3.4	Zwischenfazit . . . . .	199
6.4	Überprüfung der Moderatoreffekte . . . . .	200
6.4.1	Test auf Normalverteilung . . . . .	201
6.4.2	Demographisch ausgeprägte Moderatoren . . . . .	202
6.4.2.1	Moderator: Geschlecht . . . . .	202
6.4.2.2	Moderator: Alter . . . . .	204
6.4.2.3	Moderator: Kinder . . . . .	206
6.4.2.4	Moderator: Herkunft . . . . .	209
6.4.3	Studiumsbezogene Moderatoren . . . . .	210
6.4.3.1	Moderator: Studienabschluss . . . . .	210
6.4.3.2	Moderator: Studienschwerpunkt . . . . .	211
6.5	Synopsis der Ergebnisse . . . . .	217
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Implikationen der Arbeit</b>	<b>227</b>
7.1	Zusammenfassung der Untersuchung . . . . .	227
7.2	Methodische Bewertung . . . . .	231
7.3	Limitationen der Arbeit . . . . .	232
7.4	Ansatzpunkte für zukünftige Forschungsarbeiten . . . . .	233
7.5	Implikationen für die Unternehmenspraxis . . . . .	234
<b>8</b>	<b>Anhang</b>	<b>237</b>
8.1	Online-Befragung . . . . .	237
8.1.1	Individualisiertes Anschreiben via Email . . . . .	237

8.1.2	Text für den Email-Verteiler der befragten Hochschulen . . . . .	239
8.1.3	Fragebogen . . . . .	240
8.2	Ergebnisse des Harman-Single-Factor-Tests . . . . .	259
8.3	Ergebnisse des Pretests unter Studenten . . . . .	260
8.4	Operationalisierung der Konstrukte . . . . .	261
8.4.1	Ausgewählte Studien zur Social Cognitive Career Theory und in diesem Kontext verwendete Skalen . . . . .	261
8.4.2	Ausgewählte Studien zur Social Cognitive Career Theory unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes . . . . .	267
8.5	Überprüfung der Gütekriterien . . . . .	270
8.5.1	Kreuzladungen der endogenen Konstrukte . . . . .	270
8.5.2	Kreuzladungen der Determinanten . . . . .	271
8.5.3	Kreuzladungen der Einflussfaktoren . . . . .	272
<b>Quellenverzeichnis</b>		<b>273</b>
	Literaturverzeichnis . . . . .	273
	Verzeichnis der Gesetze, Richtlinien und Parlamentaria . . . . .	304

# Abkürzungsverzeichnis

Abs. ....	Absatz
ADM ....	Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V.
AEF ....	Anzahl extrahierter Faktoren
AR ....	Antje Richter
BAR ....	Barrieren
BCG ....	The Boston Consulting Group
Bd. ....	Band
BDA ....	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BDI ....	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.
BL ....	Bundesland/Bundesländer
bspw. ....	beispielsweise
bzgl. ....	bezüglich
bzw. ....	beziehungsweise
C-OAR-SE .....	Construct definition, Object classification, Attribute classification, Rater identification, Scale formation, and Enumeration and reporting
ca. ....	circa
CATI .....	Computer Assisted Telephone Interview
CBI-R .....	Career Barriers Inventory-Revised
CCS .....	Career Commitment Scale
CCSES .....	Career Counseling Self-Efficacy Scale
CDMSE .....	Career Decision-Making Self-Efficacy Scale
CDMSE-SF .....	Career Decision-Making Self-Efficacy Scale-Short Form
CDS .....	Career Decision Scale
CETSCALE .....	Consumer Ethnocentrism Scale
d. h. ....	das heißt
DBW .....	Die Betriebswirtschaft
DDR .....	Deutsche Demokratische Republik
DEV .....	Durchschnittlich erfasste Varianz
DIHK .....	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DQS GmbH .....	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen
e. V. ....	eingetragener Verein

EFA	Explorative Faktorenanalyse
Eff.	Effekt
ERF	Erfahrungen
et al.	et alii/et aliae/et alia
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EWMD	European Womens Management Development International Network
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
exkl.	exklusive
EY	Ernst and Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
f.	folgende
FACT	Finance, Accounting, Controlling, Taxes
FAM	Familie
ff.	fortfolgende
Fig.	Figure
FLK	Fornell-Larcker-Kriterium
FR	Faktorreliabilität
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HdWW	Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft
HLT	Happenstance Learning Theory
HR	Human Resources
Hrsg.	Herausgeber
HSD	Honestly Significant Difference
Hyp.	Hypothese
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne der/s
i. S. e.	im Sinne einer/s
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
IAQ	Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IIK	Inter-Item-Korrelation
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
inkl.	inklusive
IR	Indikatorreliabilität
ITK	Item-to-Total-Korrelation
IUP	Indiana University of Pennsylvania

---

Jg. ....	Jahrgang
k. A. ....	keine Angabe
KITK ....	Korrigierte Item-to-Total-Korrelation
KNOW ....	KPMG's Network of Woman
KPMG ....	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
KR ....	Kreuzladungen
KZfSS ....	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
LE ....	Lernerfahrungen
LEQ ....	Learning Experiences Questionnaire
LISREL ....	Linear Structural Relationships
LVPLS ....	Latent Variables Path Analysis with Partial Least-Square Estimation
n. a. ....	nicht anwendbar
n. e. ....	nicht ermittelt
n. s. ....	nicht signifikant
NIPALS ....	Nonlinear Iterative Partial Least Squares
Nr. ....	Nummer
o. g. ....	oben genannt/e/er/es
OM ....	Operations Management
PLS ....	Partial-Least-Square
pp. ....	page/s
PSSE ....	Scale of Perceived Social Self-Efficacy
PwC ....	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
REACH ....	Leadership Development Program
RIASEC-Modell ...	Realistic Investigativ Artistic Social Enterprising Conventional-Modell
ROEQ ....	Research Outcome Expectations Questions
RSES ....	Research Self-Efficacy Scale
S-O-R-Modell .....	Stimulus-Organism-Response-Modell
S. ....	Seite/Seiten
s. E. ....	seines Erachtens
SASES ....	Sources of Academic Self-Efficacy Scale
SCCT ....	Social Cognitive Career Theory
SCT ....	Social Cognitive Theory
SET ....	Self-Efficacy Theory
SLT ....	Social Learning Theory
SMES ....	Sources of Mathematics Self-Efficacy Scale
sog. ....	sogenannt/e/er/es
SUP ....	Support
SWOT ....	Strengths Weaknesses Opportunities Threats
u. a. ....	unter anderem

u. U. ....	unter Umständen
u. ä. ....	und ähnliche
usw. ....	und so weiter
vgl. ....	vergleiche
VJF ....	Varianzerklärung je Faktor
Vol. ....	Volume
vs. ....	versus
WFPMA ....	The World Federation of Personnel Management Associations
WiSt ....	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WISU ....	Das Wirtschaftsstudium
WLB ....	Work-Life-Balance
WPAT ....	Attraktivität des Wirtschaftsprüferberufs
WPIN ....	Interesse am Wirtschaftsprüferberuf
WPK ....	Wirtschaftsprüferkammer
WPO ....	Wirtschaftsprüferordnung
WPSW ....	Wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung
WPZI ....	Berufsziel Witschaftsprüfer
WS ....	Wintersemester
z. B. ....	zum Beispiel
ZDH ....	Zentralverband des Deutschen Handwerks
zfbf ....	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZFP ....	Zeitschrift für Forschung und Praxis
ZUMA ....	Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen
zzgl. ....	zuzüglich

# Abbildungsverzeichnis

2.1	Das „model of person, contextual, and experiential factors affecting caree-related choice behavior“ der <i>SCCT</i> . . . . .	22
2.2	Übernommene Variablen des „choice model“ der <i>SCCT</i> . . . . .	30
3.1	Mögliche Konzeptualisierung von Konstrukten . . . . .	32
3.2	Indirekte Wirkungen der Umweltfaktoren über die wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	54
3.3	Zweistufig indirekte Wirkungsbeziehungen einer vorhandenen Work-Life-Balance auf das Berufsziel . . . . .	57
4.1	Teilerhebungsverfahren . . . . .	78
4.2	Ablauf der Datengewinnung . . . . .	80
5.1	Kausalbeziehungen der Konstrukte . . . . .	141
5.2	Grundmodell der Mediation . . . . .	142
5.3	Grundmodell der Moderation . . . . .	144
6.1	Direkte Wirkungen der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten . . . . .	177
6.2	Wirkung der Determinanten auf das Konstrukt WPSW . . . . .	195
6.3	Wirkung der Determinanten auf das Konstrukt WPAT1 . . . . .	198
6.4	Wirkung der Determinanten auf das Konstrukt WPAT2 . . . . .	199



# Tabellenverzeichnis

1.1	Frauenanteil . . . . .	2
1.2	Entwicklung der Studienanfänger und Studenten der Betriebswirtschaftslehre . . . . .	4
4.1	Vor- und Nachteile von Befragungsmethoden . . . . .	82
4.2	Indikatoren des Konstrukts WPSW . . . . .	101
4.3	Indikatoren des Konstrukts WPAT1 . . . . .	103
4.4	Indikatoren des Konstrukts WPAT2 . . . . .	103
4.5	Indikatoren des Konstrukts WPIN . . . . .	105
4.6	Indikatoren des Konstrukts WPZI . . . . .	106
4.7	Indikatoren des Konstrukts LE1 . . . . .	109
4.8	Indikatoren des Konstrukts LE2 . . . . .	110
4.9	Indikatoren des Konstrukts LE3 . . . . .	111
4.10	Indikatoren des Konstrukts LE4 . . . . .	112
4.11	Indikatoren des Konstrukts ERF . . . . .	113
4.12	Indikatoren des Konstrukts FAM . . . . .	114
4.13	Indikatoren des Konstrukts SUP1 . . . . .	115
4.14	Indikatoren des Konstrukts SUP2 . . . . .	116
4.15	Indikatoren des Konstrukts BAR1 . . . . .	117
4.16	Indikatoren des Konstrukts BAR2 . . . . .	117
5.1	Gütekriterien der ersten und zweiten Generation . . . . .	130
5.2	Gütekriterien der ersten Generation . . . . .	133
5.3	Gütekriterien der zweiten Generation . . . . .	136
5.4	Gütekriterien zur Überprüfung des Strukturmodells . . . . .	139
5.5	Typen der Varianzanalyse . . . . .	146
5.6	Kritische Werte für den Kolmogoroff-Smirnoff-Test . . . . .	147
6.1	Demographische Merkmale der erhobenen Stichprobe . . . . .	155
6.2	Studiumsbezogene Merkmale der erhobenen Stichprobe . . . . .	156
6.3	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPSW . . . . .	158
6.4	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPSW . . . . .	159
6.5	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPAT1 . . . . .	159

6.6	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPAT2 . . . . .	160
6.7	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPAT1 . . . . .	160
6.8	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPAT2 . . . . .	160
6.9	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPIN . . . . .	161
6.10	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPIN . . . . .	161
6.11	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPZI . . . . .	162
6.12	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPZI . . . . .	162
6.13	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts LE1 . . . . .	163
6.14	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts LE1 . . . . .	163
6.15	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts LE2 . . . . .	164
6.16	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts LE1 . . . . .	164
6.17	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts LE3 . . . . .	165
6.18	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts LE3 . . . . .	166
6.19	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts ERF . . . . .	167
6.20	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts ERF . . . . .	167
6.21	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts FAM . . . . .	168
6.22	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts FAM . . . . .	168
6.23	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts SUP1 . . . . .	169
6.24	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts SUP1 . . . . .	169
6.25	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts SUP2 . . . . .	170
6.26	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts SUP2 . . . . .	170
6.27	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts BAR1 . . . . .	170
6.28	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts BAR1 . . . . .	171
6.29	Gütekriterien der Konstrukte . . . . .	172
6.30	Fornell-Larcker-Kriterium der Konstrukte . . . . .	173
6.31	Direkte Wirkungsbeziehungen der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel	174
6.32	Gütekriterien des Strukturmodells (direkte Wirkungsbeziehungen) . . . . .	176
6.33	Signifikanz der einstufig mediierenden Effekte . . . . .	185
6.34	Signifikanz der einstufig mediierenden Effekte der Einflussfaktoren auf das Konstrukt WPZI . . . . .	186
6.35	Signifikanz der einstufig mediierenden Effekte der Einflussfaktoren auf das Konstrukt WPIN . . . . .	188
6.36	Signifikanz der zweistufig mediierenden Effekte . . . . .	189
6.37	Ermittlung der Gesamteffekte aus signifikanten direkten und indirekten Effekten	191
6.38	Wirkung der Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung . . . . .	193
6.39	Wirkung der Determinanten der Attraktivitätsfacetten . . . . .	196
6.40	Stichprobenumfang je Moderatorvariable . . . . .	202

6.41 Überprüfung der Güte des Moderators Geschlecht . . . . .	203
6.42 t-Test des Moderators Geschlecht und der abhängigen Variable WPSW . . . . .	203
6.43 t-Test des Moderators Geschlecht und der abhängigen Variable SUP2 . . . . .	204
6.44 Überprüfung der Güte des Moderators Alter . . . . .	205
6.45 Tukey-Test des Moderators Alter und der abhängigen Variable WPAT2 . . . . .	205
6.46 Überprüfung der Güte des Moderators Kinder . . . . .	206
6.47 Tukey-Test des Moderators Kinder und der abhängigen Variable WPAT1 . . . . .	207
6.48 Tukey-Test des Moderators Kinder und der abhängigen Variable WPAT2 . . . . .	207
6.49 Tukey-Test des Kinder Alter und der abhängigen Variable SUP1 . . . . .	208
6.50 Überprüfung der Güte des Moderators Herkunft . . . . .	209
6.51 t-Test des Moderators Herkunft und der abhängigen Variable WPSW . . . . .	209
6.52 Überprüfung der Güte des Moderators Studienabschluss . . . . .	210
6.53 Tukey-Test des Moderators Abschluss und der abhängigen Variable WPAT1	211
6.54 Überprüfung der Güte des Moderators Schwerpunkt . . . . .	212
6.55 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPAT1	212
6.56 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPAT2	213
6.57 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable SUP2	214
6.58 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPSW	214
6.59 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPIN	215
6.60 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPZI	216
6.61 Bewertung der Forschungshypothesen: direkte Wirkungsbeziehungen . . . . .	217
6.62 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen der endogenen Konstrukte . . . . .	218
6.63 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors SUP1 . . . . .	218
6.64 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors SUP2 . . . . .	219
6.65 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors BAR1 . . . . .	219
6.66 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors BAR2 . . . . .	220
6.67 Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Geschlechts . . . . .	220
6.68 Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen den Geschlechtern	221
6.69 Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Alters . . . . .	221

6.70	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen den Altersgruppen	222
6.71	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss von Kindern . . . . .	222
6.72	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Studenten ohne/mit Kindern . . . . .	223
6.73	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss der Herkunft . . . . .	223
6.74	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Studenten aus den alten/neuen Bundesländern . . . . .	224
6.75	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Studienabschlusses . . . .	224
6.76	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Bachelor- und Masterstudenten . . . . .	224
6.77	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Schwerpunktes Wirtschaftsprüfung . . . . .	225
6.78	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Studenten mit/ohne Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung . . . . .	225
8.1	Ergebnisse des Harman-Single-Factor-Tests . . . . .	259
8.2	Ergebnisse des Pretests unter Studenten . . . . .	260
8.3	Ausgewählte Studien zur <i>SCCT</i> . . . . .	266
8.4	Ausgewählte Studien zur <i>SCCT</i> unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes	269
8.5	Kreuzladungen der endogenen Konstrukte . . . . .	270
8.6	Kreuzladungen der Determinanten . . . . .	271
8.7	Kreuzladungen der Einflussfaktoren . . . . .	272